Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

273 (20.11.1899) Abendblatt

Redaction und Expedition:

Sirfdftraße 9.

Möchentlich zwölf mal. Abounementspreis: Abenentlich zwölf mal. Abounementspreis: Aus giert el z h rlich: in Karlsruhedurch eine Agen: tur bezogen: 2 Mart 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mart 50 Pf., in das Haus die Boft ohne Unfellgebühr 2 Mart 50 Pf. Beitgeliche 2 Mart 50 Pf. Bemerkungen: Bemerkungen: Benerkungen:

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Telephonanichluß Rr. 401.

Ar. 273. Abendblatt.

Rarlsruhe, Montag, den 20. Robember

Unbenützt gebliebene Einsen dungen werden nicht aufbe wahrt und können nachträg-liche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

1899

Morits Buich.

Rarleruhe, 20 Nov.

Der vor wenigen Tagen verstorbene Morig Busch war in den zwanziger Jahren geboren als Sohn eines sächsüchen Unterossiziers, eines kuriosen Rauzes, der sein Lebenlang die Apokalypse studierte und sich in Erwartung des kausendjährigen Reiches erging, überhaupt in solchen Spekulationen lebte. Nach Art solcher Leute sah er seinen höchsten Ehrgeiz darin, seinen Sohn Theologen werden zu lassen. Mit Silse sauere Ersparnisse des Baters und der in Sachsen landesüblichen Freitische brachte Moriz Busch es zum Studenten der Theologie. Bon dem religiösen Pathos des Baters besoh er indessen michts. geriet in pöllig betervanne Bahnen und besaß er indessen nichts, geriet in völlig heterogene Bahnen und nahm an den revolutionären Umtrieben der Jahre 1848/49 so ledz haften Anteil, daß er nach Niederschlagung der Revolution für zweckmäßig hielte, nach Amerika zu gehen. Samenkörner des mystischen Zuges, der den Bater beherrscht, scheinen indessen des Wussenschlagung der Mahrend des Aufenthaltes in Amerika wendete er seine Aussmerken des Aufenthaltes in Amerika wendete er seine Aussmerken Belie Aufenthaltes in Amerita wendete er seine Aufmerksamkeit dem dortigen Sektenwesen zu, namentlich der mormonischen Religionsgesellschaft, die er aus direkter Anschauung kennen lernte. Das von ihm Ansang der sünfziger Jahre veröffenklichte Buch über die Mormonen soll das erste gewesen sein, das der deutschen Leserwelt eine kebendige und getreue Beschreibung dieser eigentümlichen religiösen Bildzungen vermittelte. Das Buch war so geschickt und mit so gesundem Urkeil geschrieben, daß es seinem Bersasser zur Empfehlung im deutsschen Schriststellerkreise gereichte und daß ihm, als das deutsche Resaktionssieder vorüber war, und er in das Vaterland zurücksehrte, von der Gesculschaft österreichischer Loopd der Vorschlag gemacht wurde, ein Reisehandbuch über Aegypten, Sprien und Palästina zu schreiben und badurch der erwachenden deutschen Reiselust neue Ziele anzusweisen. Auch dieser Ausgabe wußte Busch sich mit Geschick zu entsledigen. Auch dieser Ausgabe wußte Busch sich mit Geschied zu entsledigen. Aus demjenigen Teil seiner Beobachtungen aber, der ledigen. Aus demjenigen Teil seiner Beobachtungen aber, der außerhalb des Rahmens dieses Reisebuches fiel, sormte er eine andere Schrift mit dem Nebentitel "Bilder ohne Heilgenschein". andere Schrift mit dem Nebentitel "Bilder ohne Deiligenschein". Diese Publikation zeugte von so viel Beobachtungstalent und gessundem Urteil, daß Gustav Freytag und Julian Schmidt den Berssasser zur Teilnahme an der Redaktion der "Grenzboten" einluden, deren technische Leitung wesentlich in Buschs Dände überging. Schmidt war inzwischen nach Berlin übergesiedelt, wo er die Redaktion der aktiveralen "Berliner Allgemeinen Beitung" übernahm, indessen Judrachte, wo die "Bilder aus der deutschen Judrachte, wo die "Bilder aus der deutschen Besten Teil seiner Arbeitskraft in Anspruch nahmen. Busch, dem es weder an Fleiß noch an Geschick sehlte, und dessen Dauptgebrechen, Mangel an seinerer sittlicher Bildung und eigenklichem Takt damals nirgends störend einwirkten, lebte mit Freytag in bestem Einvernehmen und wußte dem Ansehen und mit Frentag in bestem Einvernehmen und wußte dem Ansehen und der Berbreitung der "Grenzboten" wesentliche Dienste zu erweisen, bis der Tod Friedrichs VII. von Danemarf (Dezember 1864) in seinem Leben, wie in dem vieler anderer Deutscher eine entscheidende Wendung zur Folge hatte. Frentag, der zum Herzog Ernst von Kodurg und den Gothaern in engster Beziehung stand, bestimmte Busch, für eine Weile nach Kiel überzusiedeln und dem Erdprinzen Friedrich von Schleswig-Holstein publizistische Dienste zu leisten. Schon nach Verlauf weniger Monate hatte Busch mit dem ihm eigentümlichen robusten Menschenverstande und praktischen Sinn durchgeschen, daß der Prätendent nicht der Mann sei, die ihm zuserleine Ausgabe in nationalem Sinn au lösen national in gefallene Aufgabe in nationalem Ginn gu lojen - national in ber eminenten Bebeutung bes Bortes war ber erfahrene Sachfe inamischen längft geworben. Die Berwerfung ber jogenannten Februarbedingungen bestimmte ibn, mit Gad und Back in bas ager Bismarcts überzutreten und zum entschiedenen Gegner bes

herzoglichen Pratendenten zu werden. Da Frentag mit der Mehrzahl deutscher Liberaler bei der ein-mal ergriffenen Partei blieb und mährend der gesamten Dauer der Konfliktszeit entschieden Gegner der Bismarckschen Politik war, ließ sich ein Bruch zwischen ben beiden bisherigen Arbeitsgenoffen nur schwer vermeiden, Seiner concilianten Natur entsprechend, schlug Frentag dem anders denkenden Genossen vor, Erörterungen ber heiklen Frage in den "Grenzboten" aus dem Wege zu gehen, anderweit aber völlig sreie Hand zu behalten. Busch, dem die eigent-liche seinere Bildung sehlte, der von seinem Bater, dem Mystagogen, einen sanstischen Aug überkommen hatte, und Rücksichten person-

Berson in Betracht tam, ließ sich in seinem Gifer nicht nehmen, über benselben Herzog, an bessen Tisch er gesessen, in bessen Dienst er gestanden und von bessen Geheimnissen er mannigsach Kenntnis erhalten hatte, in derhster, um nicht zu sagen plumpster Weise herzusalten hatte, in derbster, um nicht zu sagen plumpster Weise herzusalten und sich dadurch den Berdacht des Vertrauensmisbrauchs zuzuziehen. Im Grunde ehrlich und überzeugungstreu, vermochte er einen gewissen plebesischen Zug seiner Natur ebensowenig zu bemeistern, wie den Fanatismus, mit welchem er sich dem neuen Führer hingab. Darüber kam es zum Konstitt mit Freytag, und dei Beginn des Krieges von 1866 war Busch berits seit einiger Beit aus der Redattion der "Grenzboten" ausgeschieden. Bolitisch gesprochen hat er fich als der überlegene Teil bewiefen, in mensch licher Rücksicht war Frentag durchaus im Recht gewesen, indem er die Handlungsweise des ehemaligen Genossen als ungentil ansah.
Rach Beendigung des 186ber Krieges wurde Busch als offi-

giofer Bubligift nach Sannover gefendet, wo er im nationalen Ginne thatig mar, um alebann nach Leipzig gurudgutehren und die gewonnenen Anschauungen in dem ebenso gescheuten wie indistreten Buche "Das Uebergangsjahr in Hannover" niederzulegen. Wenig später, etwa zu Ansang des Jahres 1870, machte Bismarcks damaliger Bertrauter der Legationsrat und spätere Botschafter v. Keudell Busch den Borschlag, als publizistischer Gehilse Bismarcks eine selte Stellung im Diensie des damaligen Bundeskanzslers zu übernehmen. Buschs in eine außerordentlich drastische Formel gesaßte Erklärung, daß er sich uneingeschränkt und unbedingt zur Bersügung stelle, soll sür das Zustandekommen dieses Berhältnisses maßgebend gewesen sein. Daß Busch den Kanzler in den Krieg und nach Bersailles begleitete, ist aus dem viel gelesenen Buche "Graf Bismarck und seine Leute" beskannt. Ebenso sind seit den letzten Publikationen "Büschleins" seine weiteren Geschick noch in srieger Erinnerung. Auch nach seinem bald nach dem Kriege ersolgten Ausscheiden aus dem direkten Dienste Bismarcks sah er den größten Stolz darin, sich von ihm Die gewonnenen Unschauungen in bem ebenfo gescheuten wie indis-Dienfte Bismards fab er ben größten Stolz barin, fich von ihm für politische Zwecke gebrauchen zu lassen, blieb er ihm auch dann treu, wenn er wegen indistreter Berwendung Bismarckscher Mitteilungen sehr schlechte Behandlung ersuhr. Das ist an ihm ebenso abgeglitten, wie die Berwünschungen, die er im vorigen Jahre auf jein Saupt lud, als er mit der Beröffentlichung der "Tagebuchblätter" seinen Indistretionen die Krone ausgeset hatte.

Bom Kriegsichauplage.

Die töstlichste Kritit dieses Krieges liefert heute das Hauptorgan des Herrn Cecil Mhodes, die "Daily Mail". Ich sollte wahrscheinlich das "bisherige" Hauptorgan sagen, denn die "Daily Mail" macht offenbar gegenwärtig einen Häutungsprozeh durch, welcher sie von denen um Modes wegsührt. Auch ein Zeichen der Zeit! Ihr Spezialkorrespondent in Kapstadt schreibt wörtlich: "Es ist gestaden ekelerregend, wenn nan in einem der narnehmen Cantacht. radezu etelerregend, wenn man in einem der vornehmen Rapftadt-Sotels fich immitten ber reichen Flüchtlinge von Johannesburg be-findet, die wie Rinder beulen, mabrend fie einem erzählen, was fie alles verlieren werden, wenn Die Briten fich nicht beeilen und bas Transvaal wegnehmen, ehe die Buren Johannesburg zerftort haben. Bei Tisch vergießen sie heiße Thranen über ihren Schüsseln und ersticken fast vor Schluchzen, während sie ihren Whisty bei Zubettegehen trinken. Ler "Relson", die "Queen" und das "Grandhotel" sind voll von Kausseuten und Millianären, welche sich an dem Fett des Landes mästen und nichtsthuend und herumlungernd Tag jur Tag uns nur vorjammern, welche Berluste sie erleiden und was sie wohl aus der britischen Regierung herausschlagen könnten, wenn sie am Ende des Krieges ihre Entschädigungsansprüche einreichen ... Der Krieg hat ihr Besthtum entwertet, daher ihr wunderbares

in ihre Bangen fteigen und nicht die geringfte Bewegung, außer über ihre Berlufte, welche felbft im fclimmften Falle fie reich laffen." Berr Cecil Rhodes wird wenig erfreut fein, wenn er diefe Kritit von einem der Treuesten unter feinen Getreuen lieft, aber offenbar hat er selbst den Humar noch nicht verloren und diktiert nach wie vor seine töstlichen Aktionsberichte dem Bertreter Reuters in Kimberley in die Feder. Heute hat er die Buren in einer suchtbaren Kanonade einen Puter erlegen lassen und ganz ernst haft herüber gefabelt, selbst die Kinder amüsierten sich köstlich über das Bombardement der Buren und so oft jene eine Bombe geworsen, liesen sie jubelnd hin, um die Stücke dieser unschuldigen

Intereffe an bem Rriege, bas viel inteufiver ift, als basjenige

bie Blute der englischen Ration hierher eilen, um ihr toftbares

Blut für fie gu vergießen und fühlen nicht die leifefte Schamrote

egend eines Goldaten oder eines Offiziers an der Front. Gie fehen

Bomben handeflatichend aufzulefen. Dinn, wer, wie 3hr Rorres spondent, Gecil Rhodes persönlich genau kennt, kann nicht einen Augenblick an dessen Autorschaft dei diesen köklich-humorvollen Belagerungsberichten zweiseln. Sie spiegeln zu deutlich jene absolute Verachtung dessen wider, was Rhodes so gern das "Blöcken der Menschenherden" nannte, welches "man euphemistisch die öffentliche

Beniger draftisch, aber im Grunde demfelben, wenn auch meist wohl unbewußten Gefühl entsprungen, sind die übrigen Meldungen vom Kriegsschauplate. Bis gestern trugen dieselben ausnahmslos das Datum vom 10., höchstens dem 11. d. M. — heute überspringen fie alle in genialer Evolution eine Boche und datieren fich ohne den leifesten Bersuch einer Ertlärung dieses Phanomens von gestern. Thatsächlich sind auch diese neuesten Meldungen englischer Quelle bereits acht Tage alt, teils sogar noch älter und wärmen nur unter veränderter Form und in anderem Faltenwurse frühere Borgänge aus. Dabei häusen sich die Widersprüche in humoristischer Beise. Da sinden wir schön untereinander gereiht Telegramme, nach denen zum Beispiel Rommandant Cronje gleichzeitig vor Masesting. Kimberley und Ladysmith kommandiert und zumeist geschlagen wird.
Sein Nachsolger im Oberbesehl vor Maseking, Kommandant Botha, erleidet dort eine schwere Niederlage und belagert gleichzeitig Estcourt, ohne daß auch nur der leiseste Bersuch gemacht wird, zu erklären, wie er dort hingelangte. Steptiker könnten sast den Gedanken kommen, daß Maseking bereits vor mindestens 14 Tagen gesallen sein mußte, um Botha zu gestatten, mit seinem Kommando vor Spicourt zu erscheinen. Sebenso vertrauenerweckend sind die Meldeungen aus dem Norden der Kapsolonie. Da wird gleichzeitig das ungen aus dem Norden der Rapfolonie. Da wird gleichzeitig bas Ericheinen ftarter Burentolonnen bei Richmond auf der Bahnlinie von de Mar nach Rapftadt tonftatiert (und zwar lediglich, weil man dort den Buren zwei Proviantwagen abgesiegt haben will) und die Konzentration eines "großen Entjahheeres" unter General Methuen gemeldet, welcher seine von Kapstadt gekommenen Truppen in de Nar vereinigt habe und bereits 80 km vor Kimberley stehe, dessen Besteiung nunmehr täglich erwartet werden können. Wie diese Truppen von Kapstadt nach de Nar gelangen konnten, während die beide Plätze verdindende Bahnlinie notorisch an mehreren die beide Plätze verdindende Bahnlinie notorisch an mehreren Stellen gerfiort und die nachften Stationen fublich von be Mar fich

Stellen zerstört und die nächsten Stationen süblich von de Aar sich in Burenhänden besinden, wird nicht einmal zu erklären versucht. Alles deutet indes darauf hin, daß sich diese Meldungen lediglich auf den Borstoß des kleinen, ansangs dieses Monats in de Aar gestandenen Korps handeln, das dei Belmont eine Niederlage erlitt und seitdem verschollen ist.

Senau so geht es den Nachrichten aus dem bereits eingesschlossenen Sstroute und Ladusmith, von wo plözlich Kaffernstänger ichlossenen Sstrouten und Ladusmith, von wo plözlich Kaffernstängte eingesschlossen, während die Zurücklegung der betressenden Entsernung zu Fuß mindestens zwei dis drei Lage bedarf. Die englischen Blätter und Agenturen datieren ihre respektiven Berichte einsach vom Freitag, ohne Datum, und erweden damit den Glauben, als handle es sich um den 17. November, während sie thatsächlich vom 11. Nofich um ben 17. November, mabrend fie thatfachlich vom 11. Do. vember datieren. So wird aus Estcourt wörtlich gemeldet: "Bir halten Spiconrt mit bedeutenden Insanteriemassen, welche sich hier zum Entjage von Ladysmith versammeln. Aber selbst die Besetzung von Estcourt hängt von dem Eintressen unserer Feldarillerie ab. Bor drei Tagen trafen die 7., 14. und 66. Batterie in Durban ein und dürften sich jest in Estcourt befinden." Ein flassischeres Beispiel für die absolut tritiflose, ja sinnlose Art, mit der diese Meldungen, die sich selbst dementieren, aufgenommen werden, ist wohl schwerlich bentbar.

Indeffen verraten alle Melbungen ber letten Tage, weun auch fehr miber Billen, die wirkliche Lage ber Dinge. Da wird be-natigt, daß General White verwundet, daß Ladysmith bereits am pon Bermundeten befinden, brei ftarte Burentommandos Gitcourt eingeschloffen haben, daß 6000 Buren unter Schalt Burger auf ber Ruftenbahn von Stanger her gegen Durban vorruden, mahrend brei weitere Korps Beston-Howid und Richmond (im Norden und Suben von Pietermarisburg) besetzt haben und die Berbindung der Sauptstadt Ratals mit Durban bedroben. Die babei gemachten Ungaben über bie Streitfrafte ber Buren find offenbar phantaftifch, wenn man nicht annehmen will, daß Ladysmith bereits Ende voriger Woche wirklich gefallen und Joubert so imstande war, seine gesamten dortigen Streitkräfte gegen Marigburg und Durban zu senden. Thatsächlich signalisseren benn auch zwei Meldungen Jouberts persönliches Erscheinen vor Marigburg.

Kunft und Wiffenschaft.

licher Natur auch ba nicht fannte, wo die Burde ber eigenen

- Rarleruher Atelierbejuche. Mus der unter der Leitung bes herrn Professor Bolg ftebenden Bildhauerschule der hiefigen bes Herrn Prosesson Bolz stehenden Bildhauerschule der hiesigen Runstakademie sind in den letzten Jahren verschiedene hervorragend begabte Meisterschüler hervorgegangen, denen wir eine ganze Reihe sehr beachtenswerter Kunstwerke verdanken. Ein Besuch in den Ateliers derselben läßt den Ernst des künstlerischen Strebens und den ersolgreichen Fleiß erkennen, mit dem hier gearbeitet wird. Emil Stadel hoherzige Förderung durch S. K. Honstanz, dessen krästiges Talent hochherzige Förderung durch S. K. Hon Großberzog gesunden hat, legt soeden die letzte Dand an zwei sur das Raiser- und Kriegerdensmal in Ueberlingen a. S. destimmte Arbeiten: eine doppellebensgroße Büsse Kaiser Wilhelms I. und einen triumphierenden Krieger mit Fahne. Wir dürsen dem freundlichen Ueberlingen am schönen Bodensee hente schon gratulieren zu lichen Ueberlingen am iconen Bobenfee heute icon gratulieren gu bem schönen Denfmal, bas nächsten Commer enthullt werben foll: bie bas Denfmal tronende Raiferbufte, wie bie auf ben Stufen vor der Hauptfront des Postaments in natürlicher Frische und Lebendigkeit sich erhebende Soldatensigur sind ganz vortrefflich modelliert und der Ausbau des ganzen, 7 m hohen Denkmals, an dessen Schwung. Angerdem hat Stadelhoser früher schwung. Angerdem hat Stadelhoser früher schwung. des geschaffen. Gines wurde im Juni d. J. in Radolfzellentsbullt und sand die lebhaste Anerkennung aller Kunstverständigen; dasselbe zeigt die aut ersundene Sie ung aller Kunstverständigen; dasselbe zeigt die gut ersundene Figur eines sterbenden Kriegers, sigend an einen Obelist gelehnt. Ein weiteres wird soeben in Sedenheim aufgestellt, um im tommenden Frühjahr enthüllt zu werden; eine überlebensgroße Gruppe, einen fierbenden Krieger mit einer geflügelten Biftoria barfiellend, auf ber Borberfeite bes in poliertem Doenwalbipenit ausgeführten, auf einer Felsunterlage rubenden Boftaments ein vortreffliches Borträtrelief S. R. H. des Großherzogs. In Meersburg fieht ein Deutmal der Dichterin Annette v. Droste-Hilshoff (Bronzebüste auf Sandsteinsockel), das dem Talent Stadelhosers und der Schule, in der er herangebildet wurde, ebenfalls das schönfte Zeugnis auststellt. Alle Arbeiten Stadelhosers zeigen Originalität der Erfindung, flotten Schwung im Ausbau, ungesuchte Natürlichkeit und Lebendigkeit

der Bewegung und große innere Kraft des Ausdrucks; man darf dem jungen Künftler noch manche schöne Arbeit erwarten. — Sanz vortreffliche Arbeiten haben weiterhin die ebenfalls unter der Leitzung des Hern Rroß. Bolz thätigen Bildhauer Elfässer aus Pforzheim, Sieserle aus Lahr, Binz von hier und Hillwed von Dessau aufzuweisen. Bon Elfässer stammt das schon vor einigen Jahren enthüllte Denkmal des Dichters Eichrodt in einigen Jahren enthüllte Denkmal des Dichters Eichrodt in Lahr, eine überlebensgroße, vorzüglich modelierte Büste in Bronze, eine Marmorbüste des Philosophen Degel (im Austrag des Großt. Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts im Jahre 1897 ausgesührt), die Kolossalbüste des verstorbenen Kirchenrat Rothe in Deidelberg (in Marmor ausgesührt 1898) und noch eine Reihe weiterer vortresslicher Porträtbüsten, z. Be die des Generalleutnant v. Reichenau u. a. Außerdem hat Clässser, der als Assistent der Bildhauerschule thätig ist, das schöne Kriegerdenkmal in Phil i pps burg geschaffen, das im Juni d. J. enthüllt wurde: ein siegericher Krieger auf den Trümmern einer seindlichen Batterie, auf der Küsseite ein Relief der Belagerung von Philippsburg. Bon Sieserle aus Lahr bekamen wir zwei schöne lebensgroße Grabsiguren in Marmor zu sehen. Derselbe ist soeden mit der Aussührung des Kriegerdenkmals für Selb ach bei Lahr beschäftigt, auf das wir noch zurückzutommen gedenken. Auch Binz von hier hat u. a. eine ungemein stimmungsvolle lebensgroße weibliche Figur sür ein Grabdentmal auf dem hiesigen Friedhof geschaffen. Hüll wed von Dessau hat sich mit besonderer Liebe dem Studium der Tiergestaltung gewidmet; von ihm stammen die zwei in Stein ausgesührten Dessau hat sich mit besonderer Liebe dem Studium der Tiergestaltung gewidmet; von ihm stammen die zwei in Stein ausgesührten Löwen am hiesigen Postgebäude, sür welches er auch die imponierende Bekrönungsgruppe, Dandel und Verkehr darsiellend, in Arbeit hat; weiter sind von ihm ein Bär für das herzogliche Mausoleum in Dessau und eine Reihe niedlicher Gebrauchsgegenstände mit Wotiven aus dem Tierleben, eine reizende Pronzegruppe (Fischer und Nize) u. s. w. Diesem Künstler ist insbesondere auch die göttliche Gabe des Humors verliehen, wovon er nach Entnorsen, die wir zu sehen Gelegenheit hatten, noch Proben ablegen wird. — Auch die seit einigen Jahren als selbständige Vildhauer hier ansässigen Gerren Bros. Dietsche und Bildhauer Sauer

sind aus der hiesigen Schule hervorgegangen; von ersterem stammt u. a. das Bismarcbentmal auf dem Feldberg, von letzterem das Kriegerbentmal in Offenburg. — Es ist eine Freude, das emsige Schaffen in unserer Bildhauerschule und die reichen Früchte desesselben zu beobachten. Es sehlt uns nicht an Talenten sir die edle Bildhauertunst, und Prof. Bolz, dieser seinsinnige, vornehme Künstler, ist ein Lehrer, unter dessen anregender und gewissenhafter Leitung die Begabung in der schönsten Beise sich zu entfalten vermag und an dem seine Schüler mit warmer Berehrung hängen.

Theater und Minnt.

cc. Baden. Vaden, 19. Nov. Dem zweiten Abonnements.onzert im Konversationshause, in welchem die Koloratursängerin Frl. Münchhoff aus Berlin und der Pariser Violinvirtuose Albert Geloso mit großem Ersolge mitwirften, wohnten wiederum die Großherzoglichen Herzsschapen Große mitwirften, wohnten wiederum die Großherzoglichen Herzsschapen der Lebhaftesten Bestedigung über den in allen Teilen vorzüglichen Verlauf des Konzertes Ausdruck.

Eine seine nteressants werd des Konzertes Ausdruck.

Konversationshaus statt, indem an diesem Aband Frau Hedwig Atiesman n. n. Aabe, die berühmte Bühnenkünstlerin, mit Unterstühung mehrerer Mitglieder des Straßburger Hossbaters den "Ur. Faust" Goethes zum Bortrag deringen wird. Der "Ur. Faust" d. h. diesenige Form der Dichtung, wie der junge Goethe sie in Frantsurt ausgeardeitet und nach Weimar mitgebracht hatte, gewährt einen überauß interessanten Einblick in die Entstehungsgeschichte des großartigsten und volkstümlichsten deutschen Litteraturwertes. Da eine Bühnenaussührung des erst vor ein paar Jahren wieder ausgesundenen "Ur. Faust" nicht möglich ist, so dietet die Bortesung dem Publikum den einzigen Weg, die mertwürdige Arbeit sennen zu lernen und daß die Recitation von einer des geseiertsten Schauspielerinnen ersolgt, erhöht die Bedeutung der bevorstehenden Recitation. In Verduschung mit der letzteren wird das Kurorchester Richard Bagners Faust-Ouwerture und die beiden ersten Sähe von Liszle Faust-Symphonie zur Ausführung bringen, sodaß diessen vor Liszle Faust-Symphonie zur Ausführung bringen, sodaß diessen wird.

bieten wird.

* Roburg, 17. Nov. Ueber ein Auftreten des Herrn Hofopernfängers Könnede, eines Schülers des Herrn Kammerjängers Rosens berg aus Karlsrube, in dem Bereinstonzert des hiesigen "Sängere franzes" schreibt das "Roburger Taablatt": "In Herrn Hospernstänger

Dentiches Reich.

. Heber die Ansprache, bie ber Raifer bei ber letten Rekrutenvereidigung an die versammelten Generale gehalten hat, er-fährt die "Deutsche Tagesztg." von fundiger Seite, der Raiser habe den Generalen auseinandergeset, weshalb er trop der herrschenden Bollsftimmung nach England reifen muffe. Er fei burch ein Beriprechen gebunden, deffen Bruch beleidigend empfunden werden muffe. Die Reife trage nach seiner Auffassung durchaus teinen

politischen, sondern ausschließlich einen samiliaren Charafter.
willtärisches. Zum Chef des Militär-Reitinstituts in Hannover ist der Oberst v. Miglaff, früher Kommandeur der

Garbes du Corps nunmehr befinitiv ernannt worben. Gtumm und Genoffen legen nach wie vor Bert barauf, als "Scharsmacher" angesehen zu werden. Die nationalliberalen Unträge zum Arbeitschutz-Gesetz genügen ihrer Intereffenpolitit Antrage zum Arbeitschutz-Gesetz genügen ihrer Interessenpolitik nicht, und so verlangen sie die Erhaltung ber hohen Gesängniszund Geldstrasen, die in der Regierungsvorlage eingestellt worden sind, und Straspersolgung auch ohne Antrag der Beteiligten. Dieses harinäckige Festhalten an einer engherzigen Arbeitgeberpolitik wird den sachlichen Bersuch der Nationalliberalen, trop aller Ersighrungen doch noch etwas Brauchbares zustande kommen zu lassen, sehr erschweren. Sie zwingen zugleich diesenigen Punkte, die wir als undurchsührbar auch nach den nationalliberalen Borschlägen ansehen (Bestimmungen gegen Streilpostenstehen u. bgl.) gang befonders vorsichtig zu behandeln.

Defterreich-Ungarn. Hugarns Verhältnis zu Oesterreich. Im Abgeordneten-hause stellte Samstag Abg. Ratovszehn an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er tros der verweigerten Golderlegung und trosdem das Neberweisungsversahren noch nicht zum Gesetz geworden sei, noch immer die Reziprozität für gesichert erachte und ob er gegen eventuelle Neberraschungen gesichert sei. Ministerpräsident

eventuelle Neberraschungen gesichert sei. Ministerprästbent a. Szell enigegnete:

Neber die in Rede stehenden Punkte habe ich mich dereits wiederholt geäußert. Seither hat sich die Lage nicht geändert. Das gegenwärtige Regime hat auch disher dem Lande keine Nederraschungen dereitet. (Ruse auf der auch disher dem Lande keine Nederraschungen bereitet. (Ruse auf der auch disher Linden: Und die Luote?) Nederraschungen ich dagegen tressen werde, darüber kann man von mir keine Ausstehrungen ich dagegen tressen werde, darüber kann man von mir keine Ausstehrungen werden, die Regierung, welche vom besten Willen ersällt ist, dat noch keine Raziorität erhalten. Die Molken, die sich dort noch ausstührungen werden, die sich die Berhältnisse beseizigt haben, haben uns aber nicht werden, die sich die Berhältnisse beseizigt haben, haben uns aber nicht wurden. Die Kontrollkommisson hat die Psicht, darüber zu wachen, daß die haben uns nicht begraben und werden uns auch nie begraben Wonen. Die Kontrollkommisson hat die Psicht, darüber zu wachen, daß die Geste imegeschaften werden, nie hat aber nicht das Recht, die Durchstützung von Eeshalten werden, mie hat aber nicht das Recht, die Durchstützung von Eeshalter Westen und die Kelhalter Berordnung aufgrund des § 14 ist näunlich so lange Gest, als sie vom Reichstate nicht abgeändert wird. Eeshalter Beisall rechts und im Gentrum. Die österreichiede Regierung hat sich bereit erklärt, das Gold zu erlegen; wohrt sie es niumnt, ist ihre Sache und kann uns nicht sümmern. Nan darz also niumt, ist ihre Sache und kann uns nicht sümmern. Man darz also niumt, ist ihre Sache und kann uns nicht sümmern. Man darz also niumt, ist ihre Sache und kann uns nicht sümmern. Man darz also niumt, ist ihre Sache und kann uns nicht sümmern. Man darz also nicht in zedem Zwieden der erklärt, das Gold zu erlegen; wohrt sie Stelle sein. Ohn mit den Werzendung betressen, das Neberweisungsversicht der Keisperse sinder in Kraft texten zu lassen. Benn der Kusszleich in seinem "Kusstere zu keinsterprässen, dass beda

Beifall rechts und im Centrum.) Die Antwort bes Ministerprafibenten wird vom gangen Saufe gegen bie Stimmen ber außerften Linten gur Renutnis genommen.

Frankreich. f Bom Staatsgericht. Paris, 19. Nov. Bu feinem großen Berdruße hatte beim vorgestrigen Berhor Deroule de die Wahrnehmung machen muffen, daß die humorvolle, schneidige Sprache des Grafen de Gobran-Bonteves einen fehr gunftigen Gin-brud gemacht hatte, und deshalb mar er barauf bedacht, seinen

royalistischen Mitangeklagten zu übertrumpsen.
Indes der Präsident Fallidres im Beginn der Sihung den Royalisten Baron de Baux vernahm, der sich als Schriftsührer des Bereins "EDeillet blanc" besonders rührig an den Straßenkundgebungen im Fedruar d. J. beteiligte und der troß seiner körperlichen Gebrechen
– er muß auf einem Stuhle in den Saal getragen werden und kann m Februar d. J. beteiligte und der trot seiner körperlichen Gebrechen — er muß auf einem Stuhle in den Saal getragen werden und kann sich nur mit Krücken sorthewegen — große Energie in seinen Ausfagen zeigte, rücke Der au lede ungeduldig auf seinem Platze hin und her. Endlich konnte er sich erheben, erklärte aber sosport dem Prässdenten, daß er nicht gewillt sei, auf seine Fragen zu antworten, sondern vorerst ein politisches Glaubensbekenntnis ablegen wolle. Dieses gipselt bekanntlich in dem unerdittlichen, rastosen Kampse gegeen die parlamentarische Republik, die zahllose Misdrücke geschaffen und die dem Parlamente die Allmacht eingeräumt hat. Als überzeugter Republikaner hat Derouselede, der sich jeden Augendick auf die Brust klopft und mit rasender Schnelligteit spricht, zuerst Gambetta und dann Boulanger gesost. Als Gerr Casimir-Perier soule ziehe, der sich jeden Augendick auf die Brust klopft und mit rasender Schnelligteit spricht, zuerst Gambetta und dann Boulanger gesost. Als Gerr Casimir-Perier wolkte Derousede eine lange Depesche an ihn, aber Gerr Casimir-Perier wolkte sich nicht mit Derousede einselassen auch seine Konselsen, der Geschung von 1875 zu ändern, deburste zu der eines Mannes oder einer Bollsbewegung, da das Parlament nicht freiwillig auf seine Privilegien verzichten wird. Und Derousede hielt sich sür den Berusenen, der die Festung der parlamentarischen Republik erstürnen könnte. Er ertturte dann, daß alle seine Jandskungen in der letzten Zeit nur eine Fosge der Wahl des Herrn Loubet zum Prässdenten der Kepublik waren, und erinnerte daran, wie er auf dem Kongresse von derrn Loubet Ausstützungen über dessen Kollen Fanzamitik einen unwürdigen Prässdenten muß eine bewegte Prässdentschaft solgen", drüften Deroulede, indes sich im ganzen Hause Enterstützung

Rönne de lernten wir einen ganz vorzüglichen Sänger kennen. Derfelbe versügt über ein mächtiges, volles, umfangreiches Organ, in allen Lagen von angenehmer Klangfarbe. Besondere Anerkennung verdient die vorzügliche Phrasierung und der Leelenvolle Bortrag, der — frei von aller Geziertheit — in der Seele des Hörers soson müssen wie ein Stimmung zu wecken wußte. Als eine Glanzleistung müssen wir den Sesang des Grasen aus dem Troudadour "Ihres Auges himmlisch Strahlen", sowie den großen und schwer vorzutragenden Chiemseecyclus Etiland" von Alex v. Fieliß bezeichnen. Aicht endenwollender Beisall veranlaßte den Künster zu einer Zugade, zu Steinbachs prächtigem, schwungvollem Lied "Du rote Ros" auf grüner Deis".

O.K. Die Renanssührung der "Chönen Felena" von Offendach im Pariser "Theätre des Varietes" ist auf den nächsten Mittwoch sessen wird ein besonderes Interesse daburch haben, daß die ganze Paritur, so wie Ossendach sie geschrieben hat, und wie es disher noch nie geschehen ist, ausgesührt wird. Es werden nicht weniger als sieden diesen kiede der komischen Oper gegeden werden, von denne ein Ballet mit Pantomime, das von dreißig Tänzerinnen gefanzt wird, ein Wiegenlied im zweiten Alt, das von Frau Simon Grard gesungen wird, und ein Ottett vor allem hervorzuheben sind. Die Originalpartitur der "Schönen Belena", die ganz von der Hand Dssersückes zur Bersügung gestellt hat. Chönen Nanusstrippensammung Sallimards wiedergefunden worden, der sie bem Direktor der Baristes zur Bersügung gestellt hat. Chöne und Ordesier werden sür diese Ausschwaltung bedeutend verstärkt.

Sin deutscher Schanspieler in Konstantinopel. Albert Mathetowskip gastier gegenwärtig mit großem Erfolg in der türklischen von Suttan und im

ung bedeutend verstärkt.

* Ein deutscher Schanspieler in Konstantinopel. Albert Mattowsky gastiert gegenwärtig mit großem Ersolg in der türkischen Hauptstadt. Er spielt auch im Pildizpalast vor dem Sultan und im kaiserlichen Harem. Der Sultan hat Mattowsky zu einem abermaligen Anstreten in seinem Palaste eingeladen.

* Carmen Gylva, die Königin Elisabeth von Rumänien, hat das Libretto zu einer Oper "Réaga" vollendet. Dasselbe ist von dem schwedischen Komponisten Halltröm in Musik geseht worden. Die Oper wird am Nationaltheater in Bukarest in einigen Wochen in Scene gehen. Frau Nusvina wird die Hauptrolle übernehmen.

sallieres und der Generalproturator Bernard den Angellagten zu bewegen, daß er die Korte zurückziehen, und Deroulede wäre wahrscheinlich dieser Ausstratzung nachgetommen, wenn nicht die anderen Angestagten, namentlich die Antissemiten, und vor allem sein Berteidiger, Me. Falateus, dem es an einem großen und vor allem sein Berteidiger, Me. Falateus, dem es an einem großen schiedt gelegen war, ihn neuerdings aufgehett hätten. Deroulede sagte, es gebe nur wenige Banditen in der Politit, allein diese wären start durch die Schwäche der wackeren Leute, zu denen auch Herr Loubet geböre, dem er als Privatmann nichts nachsagen sonne. Es wäre also leicht gewesen, Deroulede zum Nachgeben zu denen auch Derr Loubet geböre, dem er als Privatmann nichts nachsagen sonne, allein die Sorge um den Gsseweien, Deroulede zum Nachgeben zu denen, allein die Sorge einen der Gelicht verdard wieder alles. Da der Angestagte dei seinen Schmähungen blied, sellte der Generalproturater den Strafantrag, indes die Angestagten durcheinander heusten: "Bir sind soldbarisch! Requirieren Sie auch gegen und!" — Der Lärm legte sich bald und Me. Falateus verlangte in einer etwos erkinstelt aggressiven Rede sind den Mangestagten das Recht der Redefreiheit. — In der Geseinstigung, die über deri Stunden währte, wurde zuerst die Schuldsrage mit überwiegender Bereichteit, 20 gegen 120, sodaß diese abgesehnt waren und siche Stimmengleichheit, 120 gegen 120, sodaß diese abgesehnt waren und siche Stimmengleichheit der Teroulede verhängt. — Als Präsident Fallieres dieses Urteil in össenliches, dem Septimbigte, mollte Me. Reviller, einer der Advosläuser der Vervollede verhängt. — Als Präsident Fallieres dieses Urteil in össenliches, dem Septimbert. Der Genosse Dervolledes, der Fleischer Berissen der Vervollede verhängt. — Als Präsident Fallieres der Fleischer Berissen der Vervollede verhändt, molte Wenderlich ein der Vervolledes, der Steischer sicher sicher sicher von dem Bandelgängen des Lugenzbauten dars vollem Halt der Vervolledes, der Gelichten.

Die nationalistische Presse gebärdet sich heute wie toll, weil der Staatsgerichtshof es gewagt, Deroulede wie einen gewöhnlichen Sterblichen zu behandeln. Unübertresslich steht natürlich die antissemitische "Libre Barole" da, die im Bertrauen aus ihre Straflosseit einen immer drohenderen Ton auschlägt. Man weiß, daß das Jesuitenblatt über die Familienverhaltnisse alter bekannter Personlichkeiten durch die weitverzweigte klerikale Organisation Ausstünfte gesammelt hat, die es in den Rolemiken verwertet. So neunt funfte gejammelt hat, Die es in den Bolemiten verwertet. Go neunt Die "Libre Barole" heute ben General-Brofurator Bernard ben hn eines Fallierten und Erben eines Banterottmachers" und bietet allen Staatsanwalten Erot, weil biefe es nicht wagen, fie wegen ber unausgesetzten Schmahungen bes Brafidenten ber Republit au verfolgen. Es hiefe both mabrlich bem Schmugblatt eine allgu große Chre erweifen, wenn man feinen Auswurfen irgend weiche Bebeutung beimäge.

England.

* Die Legende won der Grofgmut ber Briten, die nach ber Riederlage von Majuba Sill jur Ronvention von 1881 führte, ift burch eine Rede, die Bord Rimberlen am legten Dienstag in Rewcaftle hielt und beren bezeichnendfte Stellen von ben meiften Londoner Blättern unterdrudt murden, endgiltig gerftort worden. Bord Rimberley machte, wie aus ber wortlichen Biebergabe ber Rede in dem "Reweafile Daily Chronicle" hervorgeht, folgende

überraschende Enthüllungen:
"So weit er und jum größten Teil auch Gladstone in Betracht kämen, seien ihre Gründe nicht, wie manche Leute dächten, rein sentimentaler Natur gewesen. Sie wären damals zum Oranje-Freistaat in sehr freundschaftlichen Beziehungen gestanden. An seiner Spise stand dazumal Kräsident Brand, ein guter Freund der Briten. Kräsident Brand dazumal Kräsident Brand, ein guter Freund der Briten. Kräsident Brand der gundzuhalten, mit der Transvaalrepublik im Falle einer Fortsehung des Krieges gemeinschaftliche Sache zu machen. Schließlich sande Kräsident Brand eine Botschaft, in der es hieß, er hätte sein Keußerstes gesthan, sei nun am Ende seiner Weisheit und könnte seine Burghers nicht mehr zurächhalten. Benn England den Krieg fortzusehen gedächte, dann würde es den Freistaat gegen sich haben. Außerdem hatte die englische Regierung von der Kolonie selbst unzweidentige Beweis sür zumpahie mit den Buren, durch die eine ernste und schwierige Stuation geschaffen werden konnte. Der Schließ, zu dem die Regierung kam, meinte Lord Kimberley ob er nun weise war oder nicht sei der gewesen, daß sie (Kimberlen und Gladstone), trozdem es äußerst peinlich gewesen wäre, unter solchen Unssänden Frieden zu machen, den richtigen Wege enschlugen, um den brohenden Kalamitäten aus dem Wege zu gehen."
"Daily Graphie", das einzige Londoner Blatt, das von dieser

"Daily Graphie", das einzige Londoner Blatt, das von Diefer Feststellung Rotiz nimmt, bemerkt hierzu: geppeunng Kotiz ninum, beinetet gierzu:
"Lord Kimberley hat dem Lande zum exstenmal die Bahrsheit über Majuba gesagt... Mit einem Wort, wir haben den Transvaal abgetreten, weit wir Kurcht hatten. Wie wenig wir auch bisher von der Konvention gehalten haben— wir trösteten und mit dem Glauben, daß sie ein Opser war, das nur die mächtigste der Mächte bringen tonnte. Wir haben die Präsidenten Krüger und Steijn immer wegen ihres Glaubens, daß wir nach Majuba nur aus Furcht nachgaben, bemitseidet. Nun wissen wir, Majuba nur aus Furcht nachgaben, bemtteibet. Run wiffen ibtt.
baß fie fich in ihrem Glauben nicht getäuscht haben."

Mfrifa.

& Gin neuer Sudanfeldzug. Das nuftijche Dunkel, welches während der letten Wochen, ja Monate über den Borgangen am oberen Ril lagerte, hat sich jest gelichtet. Bas seit furzem bereits aufgrund der Berichte von Eingeborenen, wenn auch in wenig zuverläffiger und pragifer Form verlautete, hat fich jest offiziell beftätigt, ber Rhalifa rudt mit Beeresmacht nordwarts den Ril binab und droht wenigstens damit, fich Omdurmans wieder bemächtigen zu wollen. Die Drohung ist leer und zum guten Teil wohl nur Prahlerei, respektive berechnet, die Wilden der Gallasstämme wieder an die Fahne des Mahdi zu sessen, aber die Gessahr bleibt deshalb nicht weniger ernst. Als im September plötzeich die vorher als ganz überschiffig bereits ausgegebene Expedition gegen den Khalisa keschlossen wurde und der Sirdar eiligst nach Omdurman gurudfehrte und hals über Ropf bas Ramelforps und Die gefamte verfügbare Ravallerie wieder aufwarts gefandt murde und famtliche Ranonenboote und Rilbampfer mit agyptischen und fudanefifchen Fußtruppen nach El-Duem expediert murden, und sudanesischen Fußtruppen nach El-Duem expediert würden, hieß es bereits, Abdullahi habe mindestens 10000 Mann mit modernen hinterladern und Bräzisions. Gewehren bewassneter Derwische vereinigt und stehe mit seiner Avantzarde bei Abu-Guneh. Lord Kitchener ging selbst mit seinem ganzen Stade dis Wadschehi (es hieß sogar El-Duem), kehrte dann aber plöglich zurück und zwar mit der Motivierung, der Khalisa habe sich auf die Meldung von dem Heranrücken der Avantzarde des Expeditionskorps in die Stennen von Kardeson gestlücktet und sein Lager von Abuin die Steppen von Kordosan gestüchtet und sein Lager von Abn-Guneh geräumt, auch die Truppen kehrten, wenigstens zum größeren Teil, ansangs Oktober nach Omdurman zurud. Sie indessen wußten von gar munderlichen Dingen ju melben. Go hatten bie bis bahin angeblich befreundeten Stamme, Die jenseits von Wad el Bate wohnen, bereits den Dienst versagt, die widersprechendsten Meldsungen über die Bewegungen des Feindes gebracht und das dadurch geweckte Mißtrauen habe sich in den nächsten Tagen weiter bestätigt, als die Scheits unter dem Borwand, selbst Mangel zu leiden lich meiserten des stätigt, als die Scheiks unter dem Borwand, selbst Mangel zu leiden, sich weigerten, den vorrückenden ägyptischen Truppen Propiant zu liesern. Die als Eclaireurs gegen das Lager des Khalisa ausgesandten Beduinenstämme, welche seit langem sich verpslichtet hatten, den Rhalisa überhaupt auszuheben und gesangen einzubringen, schienen seit direkt mit demselben unter einer Decke zu spielen und ihre Meldungen, Abdullahi habe sein Lager senseits der Aba-Insel geräumt, erwies sich als ersunden, offenbar um uns in eine Falle zu locken. Wenn der Sirdar dei seiner Kücksehr verbreiten ließ, der Khalisa sei geslüchtet, so mag das aus Kücksicht sür die sudanessische Bevölkerung und die Moral der ägyptischen Soldaten notwendig gewesen sein, thatsächlich aber ägyptischen Soldaten notwendig gewesen sein, thatsächlich aber schrie derselbe zurück, weil er ohne die Mitwirtung der Scheiß nicht daran denken konnte, nach dem damals entworsenen Plane die Operation gegen den Khalisa glücklich durchzusühren. Jeist aber hat dieser selbst die Offensive ergrissen und ist mit einem von unseren eigenen Kundschaftern aus eirea 15 000 Mann geschähren Heere unterwegs gegen El-Duem, nachdem sein

machtiger Emir Arabi Dafali, welcher ben Englandern - noch garnicht entgegen getreten mar und von bem weißen Ril berauf getommen war, ju ihm gestoßen. Gerabe hierin liegt offenbar bie Dauptgefahr, dagu tommt, bas auch ber Emir Ali Dinar, welcher sich bekanntlich des Darjur bemächtigt hatte, den Khalisa anerstannt und ihm Hilfsvölker gesandt haben soll, während gerade dieser Emir dis dahin als England freundlich und wenigstens eine wohlwollende Neutralität beobachtend galt. Es ist garnicht uns wahrscheinlich, daß Abdullahi, wie die Singeborenen melden, von dem bevorftebenden Ausbruch bes Krieges in Transvaal feiner Beit gehört und fich badurch ermutigt gefühlt hat, jur Offensive über-Die leichte agnptische Reiterei find bereits wieber nach bem Guben abgegangen und Artillerie und Infanterie wird ihnen in den nächsten Tagen folgen, der Feldzugsplan der Sirdars selbst aber, sowie dessen nächste Plane such strenges Geheimnis.

Baden und Rachbarlander.

Fürstenhe, 20. Nov. Das Befinden 3. Gr. Hoheit ber Fürstin Marie zu Leining en hat sich leider nicht gebessert. Wie wir mit großem Bedauern hören, sind die aus Schloß Wald-leiningen eintressenden Nachrichten über den Zustand der hohen

Rranken leider andanerud sehr schlechte.

Mannheime, 20. Nov. Ein junger Mannheimer geht als deutscher Militäratkache vom Rhein ans goldene Horn. Obersleutnant Seubert, der beim Z. Mein. Hajor a. D. Seubert hier, ift a la suite seines Regiments gestellt und auf ein Jahr zur Botschaft nach Konstantinopel kommandiert worden. Oberseutnant Seubert ist der Schwigserschu des Geren Commercieurats Loui, dessen ift ber Schwiegersohn bes herrn Rommerzienrats Lang, beffen andere Tochter betanntlich an Regierungstat Bumiller, ben früheren Adjutanten Bismanns, verheiratet ist. Auch unser Botichaster in Ronstantinopel, Frhr. v. Marschaft, ist ein geborener Mannheimer.

y Bruchsal, 20. Rov. Samstag früh ist dahier, wie schon furz gemeldet, ein Mann aus dem Leben geschieden, der im öffent-

lichen Leben unserer Stadt nicht so bald zu ersezen sein dürste, Derr Stadtrat Friedrich Goloch. Als langjähriges Mitglied des Stadtrats wirkte er als Vorsitzender verschiedener Kommissionen in selbstloser Weise. Um die hebung des Musikvereins, dessen langsähriger Borsiand et war, hat sich der Berstorbene große Verdienste erworken. erworben. Sein Hamptverdienst liegt aber auf dem Gebiete bes Jeuerlöschwesens. Durch eine lange Reihe von Jahren bekleidete er die Stelle des Rommandanten ber hiefigen fremilligen Fenerwehr, gleichzeitig war er Norsigender des Feuerwehrverbandes des Kreises Karlsruhe, in letter Zeit Ehrenvorsigender und endlich war er Mitglied des Landesverbandes der freiwittigen Feuermehren Badens. In Diesen Gigenschaften ift er weit über Die Grenzen unserer Stadt befannt und feine organisatorische Thatigkeit, die er hier entsaltet hat, ist vielfach, namentlich auch von unserem Landessürsten durch Berleihung des Berdienstrenzes des Bahringer Löwenordens gewürdigt worden. Auch die nakionalliberale Bartei betrauert in bem Beimgegangenen eine ihrer beften Stugen. Dem patriotischen Manne wird ftets ein gutes Andenten

bn. Baden-Baden, 20. Nov. Der ehemalige fommanbierenbe General Des 15. Armeetorps, General Der Ravallerie v. Ben bud,

ist vormittag hier gestorben.

Deutigart, 20. Nov. Graf Hegfüll. Gyllenband, württembergifcher Manenoffizier a. D., ift in der preußischen Armee wieder augestellt worden und zwar zunächst als Leutnant ber Reserve des I. Leib-Garde-Husaren-Regiments in Potsbam, bei bem er vom 1. Dezember b. 3. ab auf ein Jahr gur Dienftleiftung fommandiert ift.

des Ober-Poudirektionsgebändes ist nun endgiltig durch lebereinstommen bestimmt worden. Ersteres kommt rechts vor dem sehigen Theobaldsthor und legteres rechts vom jegigen Romerthor gut fieben. Damit find bie legten hinderniffe für den Beginn ber Stadterweiterung hinweggeräumt.

Aus der Residenz.

Rerlsruhe, 20. Mov. Lehr. Mitteilungen aus der Stadtratsphung vom 17. Ro-

Entwurf eines mit ber Gemeinde Anielingen abgut schließenden Bertrags über Berkauf von 975 qm fiadt. Gest an best Magaubahn bei Station Knielingen und über Anlauf von 47 qm Gelände daselbst durch die Stadtgemeinde wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses zhmigt. — Unter dem gleichen Borbehalt erhält die stadtralliche Ges wird vorbehaltlich der Zustimmung des Burgetalsjagliges Abmigt. — Unter dem gleichen Vorbehalt erhält die stadträlliche Genehmigung der Entwurf von Berträgen mit den Herren Sipsermeister Karl Gartner, Privatmann Josef Gartner, Hospiener Otto Holzmann Ehefran, kaufmann Christ. Derte l Chefrau, Karl Borns häuser Weisen, Kaufmann Christ. Derte l Chefrau, Karl Borns häuser Weisen, Karl Borns häuser Weisen, Karl Borns häuser Weisen, Karl Borns häuser Betriam Unger Ehefrau im Freidung von Gelände zur Herheilung der Redeninspraße. — Zur Beschäfung von Zwei Hande zur Gernellung der Redeninspraße. — Zur Beschäfung von zwei Hande zur wehr werden 108 W. im nächstägigen Gemeindevoranschlag vorgesehen. — In letzer Zeit wurde zu wiederholtenmaten durch Einsicht von Schlachtrech die Mauls und Klauenseuchen der deine siehen die Ställe deseinzelteppt, sodaß derselbe längere Zeit gesiperrt und die Ställe deseiheht desinsigiert werden mußen. Falls inteinstigen Fällen die Einschleppung der Seuche in den Biehhof auf ein Verschulden der Geschen der Kopen der Weisehandler zurückzusühren ist, soll diesen der Ersah der Kopen der Desinsettion ausertest werden. — Ein wegen Mißhandlung seines Siesstindes mit 4 Monaten Gesängnis bestrafter Arbeiter des städtischen Kerner wird einen wegen Stätzichen Dienst nicht mehr ausgenommen. Ferner wird einem wegen Stätzichen Dienst nicht mehr ausgenommen. Diesen der Ersah der Kosien der Desinsettion auserlegt werden.
Sin wegen Misigandlung seines Stieftindes mit 4 Monaten Gestagnis destungen Arbeiter Arbeiter des had bis de in Cas wertes mitd im städitsschen Tent in sicht mehr ausgenommen. Ferner wird einem wegen Sittlichen Tentschaft mehr eine Getängnis bestraften Gaswertsarbeiter der Vierlig gestindigt. Die Beschwerde eines wegen Diehstafts zu 3 Wochen Gesängnis rechtskräftig verurteilten und schon vordestraften sittlichen Arbeiteren Sittlichen Dienst sittlichen Arbeiteren Sittlichen Dienst mit verworfen. — Ein Durch Krantheit der Fran in Rot geratener städt. Arbeiter erhält eine Geledbeihisse von 30 M. aus dem sicht. Krbeiteruntersklisungsfond. — Jau Beranstaltung einer Ha af au sicht in ng da die der Vertaut ung da die der Vertaut ung da die Geschweiter Währlassen der Wernals Nationals Mai 1900 wird die Aussiellungshale unemgeltlich zugesagt.

Ein Gesuch um Erlandnis zum Hasel un Weben zweich zweier zu den Kassellungshale unemgeltlich zugesagt.

Ein Gesuch um Erlandnis zum Hasel den vor eine Beraftsannt mit Autrag auf Ablehung. — Bezinzlich zweier Seitung dem Mit Ich at ist (Sophienstraße Wer. 71 und Kaiserallee Mr. 71) erfolgt undeanstandete Vorlage an Große, Bezirtsannt. — Das Beinch des Handlanden Vorlage an Große, Bezirtsannt. — Das Gesinch des Handlandsunges Gemens Galfazir von Kila Kendewa in Deserreich um Aufgande in den konischen Allegenschen wird der Große, Bezirtsannt bestimmertet. — Ein bei den Franz und fig eine er Erhandland wird der Großen Beanstand werden Ausstalt von Kila kendewa in Deserreich und Aufgangen der Vorlagenschen Bennischungen Frühren und hie aus der Lieden Beaufinnbungen Leinen Anlaße. — Die Franz der Krößeren Mehrlagen werde Sichen Vorlagen gerührten Bergünnigungen von Liegenschaften den Kartlische Berschlungserfes des klubs. — Die führe Be

gen. Bolff, bisher Rommandeur bes Grenadictelle menis Ronig

Wilhelm I. (2. Westpreuß.) Rr. 7 in Liegnit mit ber Führung ber 5. Garbe-Infanteriebrigade in Spandau beauftragt worden, auftelle des Generalmajors Frhrn. v. Buddenbrod-Bettersdorf, ber jur ben gur Disposition gestellten Generalmajor v. Gilfa als Rom-mandant nach Strafburg fommt. Oberft v. Lüdinghausen, ober mandant fital Stetagolieg tolitat. Oberst b. Labinggaufen. det wie er hamals genannt wurde, Major Wolff, war srüher General-stabsoffizier bei S. K. H. dem Großherzog. Oberst v. Berns hardi, Abteilungschef im Großen Generalstab, der frühere Kom-mandeur unserer badischen Leid-Dragoner, und Oberst Hausmann, ber gleichfalls langere Beit bei bemfelben Regiment ftand, haben ben Rang ber Brigadefommandeure erhalten. Dberft Ritter v. Longchamps.Berier, ber frubere Rommandeur ber Bruch-

faler Dragoner, ist nunmehr zum Kommandanten seiner "schwarsen" Dragoner-Brigade in Mülhausen ernannt worden.

— Bere Stadtpfarrer Salbig, der erste Seelsorger unserer Latholischen Kitdurger, ist, wie wir mit Bedauern vernehmen, hoffs latholischen Mitbürger, ist, wie wir mit Bedauern vernehmen, hoffnungsloß erkrankt. Der erst vor wenig Wochen in sein Amt eingesührte frühere Stadtpsarrer von Lauda liegt in Rothmünster an
einer Blutvergistung darnieder, die er sich durch eine Verwundung
beim Ansgleiten auf der Pferdedahn zugezogen haben soll. Auswärtige Blätter brachten heute früh schon die sälschliche Todesnachricht, was wohl darauf zurüczusühren sein wird, daß beim
gestrigen Gottesdienst in der St. Stephanstirche öffentliche Gebete
für seine Wiedergenesung verrichtet wurden. Der "Bad. Beod."
ichreibt heute: Leider ist den aus Rothmünster eingelausenen Mitsteilungen zusolge nach menschlichem Ermessen karlsruhe zurücktehren wird.

A.V. Jur flottenversammlung. Wie bereits mitgeteilt, sindet am 8. Dezember eine Bersammlung in der Festhalle patt, worin die Rotwendigkeit einer Berstärkung der deutschen Seemacht dargelegt werden soll. In dieser Bersammlung wird herr Kapitänslenkant a. D. Weger aus Roblenz als Kedner austreten, derzselbe, der in der großen Mainzer Bersammlung vom 27. Oktober gesprochen hat. Als zweiter Redner wird herr Prosesson der Flotte in Geidelberg in Aussicht genommen, der die Bedeutung der Flotte in geschichtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht darzulegen hätte. Herr Prosessor Schäfer hat noch nicht bestimmt zusagen können, weil er anderweitige Berpslichtungen eingegangen ist, die zuvor gelöst werden müssen. Die Beranstalter hossen, bald günstigen Bescheid mitteilen zu können. A.V. Jur flottenverfammlung. Wie bereits mitgeteilt, findet

gen Bescheid mitteilen gu tonnen. Der enfte Weihnachtsbaum, ber in biefem Jahre in Karlsruhe angezündet worden ist, wird wohl der sein, mit dem das Seidenhaus Hirt u. Sid seine Auslage moderner Stoffe zum effettvollen Abschluß bringt. Die Geschäftsläden auf der Kaisersstraße beginnen bereits damit, ihre Auslagen auch der geschlossener Ladenthür au Sonntag-Abenden dem Publisum vor Augen zu Ladenthür au Sonntag-Abenden dem Publisum vor Augen zu führen, und so entstand gestern abend eine sörmliche Stockung im Berkehr, als der Laden des bekannten Seidengeschäftes plöglich in hellem Licht erstrahlte. Die beleuchteten Läden tragen sehr viel dazu bei, das Straßenbild zu beleben und sind sicher wirksame Bei, das Straßenbild zu beleben und sind sicher eine wirksame Reklame. Allein da nächsten Somntag Buß- und Bettag ist, werden wir erst am 3. Dezember Gelegenheit haben, die eleganten Magazine mit all ihren Herrlichkeiten zu bewundern. Dann sind auch für die nächsten vier Wochen die Schranken des Berkaufsverbotes gefallen, die Sonntagsruhe hat selbst einmal Ruhe, diese sonders dare Geseh, an dem mehr Löcher wie Stoss enthalten sind.

Bolizeibericht. Sinem in der Rüppurrerstraße wohnenden Radsahrer wurde am 15. d. M., abends zwischen 5 und 7 Uhr, aus dem Borgarten einer Wirtschaft der Augartenstraße sein Fahrrad (Polizeis Nr. 2068) im Werte von 150 M. entwendet.

Mund ju, man aime durch die Hafe! Das ift eine Barnung bei Beginn ber talteren Tage, die jedermann gu be-herzigen nötig hat, die aber ben Rindern einzuschärfen nicht verabfanmt werden darf, besonders, wenn fie aus der warmen Stube in den scharfen Wind hinaustreten, hanptsächlich früh auf dem Sange nach ber Schule, wenn der Rorper noch von der Bettmarme Gange nach der Schule, wenn der Körper noch von der Bettwärme erfüllt ist. Es ist von der Natur weise eingerichtet, daß die katte Lust erst einen Weg durch die Nase und Luströhre zu machen hat, wo die Kälte abgeschreckt wird, daß sie nicht so schneidig in die zarten, heißen Lungen eintritt. Die Rase verträgt die katte Lust. Es ist sehr empsehenswert, ihre Schleimhänte durch tägliches Sinziehen von lauem Wasser abzuhärten. Dadurch wird nedenbei auch die Schleimabsonderung gesordert. Jedes Tier atmet durch die Nase bei geschloffenem Maule. Auch ist der offensiehende Mund durchaus nicht etwas ästhetisches. Die Luströhre ist schon empsindlicher gegen katte Lust und Luströhrenkatarrhe sind bekanntlich stets Begleiterscheinungen von eintretender kälterer Zeit. Da nun die Begleiterscheinungen von eintretender fälterer Zeit. Da nun die Luströhrenkatarrhe leicht chronisch werden und bei Bernachlässigung die Lunge angreifen, ja mit ernfter Befahr bann verbunden fein können, so ist die Mahnung: "Daltet den Mund geschloffen!" durchaus nicht umsonst. Hauptsächlich ist darauf zu achten, wenn man gegen ben Wind gu geben hat.

Amtliche Machrichten.

* Militärdiensinachrichten. Kolbe, Lt. im Inf.-Regt. von Mansstein (Schleswig.) Rr. 84, unter Enthebung von dem Kommando als Komp.-Offizier an der Unteross.-Schule in Biedrich, in das Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Ar. 111 versett. Ritter v. Longschammandeur Berter, beaustragt mit der Führung der 29. Kav.-Brig., zum Kommandeur der Brigade ernannt. Jordan, hauptm. beim Stade des 2. Bad. Feldart-Rygts. Ar. 30, unter Besörderung zum Major, vorläusig ohne Patent, als Abteil-Kommandeur in das 2. Hannov. Feldart.-Regt. Ar. 26 (Berden). Kaustmann, hauptm. und Battr.-Chef im des 2. Bad. Feldart.-Agis. Nr. 30, unter Beförderung zum Major, dotläusig ohne Patent, als Abreit.-Kommandeur in das 2. Handow. Feldart.Regt. Ar. 26 (Verden), Fa u st mann, Hauptm. und Battr.-Chef im
Feldart.-Regt. Ar. 63, zum Stabe des 2. Bad. Feldart.-Regt. Ar. 30
verset. Bogt, Lt. im 4. Bad. Feldart.-Regt. Ar. 66, zum Oberlt, vorläusig ohne Patent, befördert. Abriani, Oberlt. im Bad. Fußart.Regt. Ar. 14, ein Patent seines Dienstgrades erhalten. Arndts. Oberlt.
im Bad. Pion-Bat. Ar. 14, unter Ernennung zum Komp.-Chef, zum
Dauptm., vorläusig ohne Patent, befördert. Besördert sind zu Leutmants
die Hähuriche: Schusser Friedrich III. Ar. 114, I immermann im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Ar. 114, I immermann im 7. Bad. Inf.-Regt. Kr. 142, Brindmann im 8. Bad. Inf.-Regt.
Ar. 169. Zum Fähurich: der Unterossizier Hof setter im 9. Bad.
Ins.-Regt. Ar. 170. Dr. Prätorius, Unterarzt, beim 1. Bad. LeibDrag.-Regt. Ar. 20, unter Bersehung zum Kadettenhause in Karlsruhe,
zum Assisten Mannheim, zum Oberarzt besördert. Bu Assistenden
Bezirts Heibelberg. Dr. Köster, Assistenden kadettenhause in
Rarisruhe, zum 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Ar. 20 verseht. Ab am,
Königl. Bayer. Oberarzt a. D., bisher in der Ref. des Landw.-Bezirts
Kitzingen, in der Preuß. Armee mit einem Patent vom 16. November
als Oberarzt bei dem Magdeburg. Jäger-Bat. Ar. 4 angestellt.

handel und Berkehr.

Frankfart a. M., 20. Nov. (Schlußkurfe 1 Uhr 45 M)
Bechsel Amsierdam 169,50, Loudon 204.22, Baris 80.95, Dien 169.21,
Ital. 76,30, Privatdisk. 5,75, 4% Deutsche Reichsant. (abg. 3%) 98.10,
8% Deutsche Reichsant. 89.95, 8% Breuß. Ronsols (abg. 8%) 98.—,
8% Deutsche Reichsant. 89.95, 8% Breuß. Ronsols (abg. 8%) 98.—,
8% Baden in Gulden 96.40, 8% Baden in Mart 96.45, 8%
do. 96,40, 8% bo. 1896 88.—, 5% Italiener 98.80, Desterr. Goldvente
98.80, Desterr. Silberrente 98.90, Desterr. Lose von 1888 140.10, 4%
Portug. 26,30, Berliner Handelsgesellschaft 166.30, Darmstädter Bant
147.80, Deutsche Bant 205.10, Dresdener Bant 162.40, Badische Bant
124.—, Rheinische Areditbant 142,50, Mhein. Hypothetenb. 161.80, Psälzer
Hypothetenb. 162.20, Desterr. Länderb. 118,50, Schweiz. Central 146.—,
Schweiz. Nordost 98.20, Schweiz Union 82.20, Jura-Sintplon 86.50, Bad.
Judersabrit 69.—, Darp. 200.40, Nordd. Lloyd 125.90, Hand.
Amerika 129.—, Naschinensabrit Grizner 190.—, Karlsruher Maschinensstadusche Schweiz. Seill.

Berliner Schlußturse. (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbant Karlsruhe.) Desterr. Kredit-Attien 282.87. Diskonto-Kommanditantelle 192.—. Deutsche Bant-Attien 282.87. Di

Aftien 253.—. Dortmunder Union 128.50, Bochumer Gußstahl-Aftien 259.90. Harpener Bergbau-Aftien 201.12. Hibernia Bergw.-Aftien 217.87. Concordia-Bergw.-Aftien 320.60. Löwe-Aftien 393.10. Gelfenstirchen 196.25. Ges. seine Unternehm.-Aftien 155.80. Allgem. Eleftr. Ges.-Aftien 250.—. Schuckert-Altien er. Div. 228.—. Dich. Bassen. u. Munitsbrk. 288.—. Sproz. Italien. Rente 94.—. Privatdistonto 5½,4 Proz.

Fürnberg, 18. Nov. (Offizieller Marktbericht des Syndifats der vereinigten Hopfen Kommissionäre Mürnbergs.) Seit unserem letzen Bericht wurden durchschmittlich ca. 500 Ballen pro Tag ungeseht. Der Geschästisgang ist ein ziemlich ruhiger, da Export nur wenig untersnehmen kann und sind deshald auch die Exportsorten im Preise gedrückt. Nur grünfardige Kundschaftshopsen können ihren Preissstand behaupten, wenn auch die Stimmung im allgemeinen in den letzen Tagen an Festigkeit etwas eingebüßt hat. Die Zufuhren sind mäßig geblieben, doch sind die Borräte am Markt immerhin noch ziemlich beträchtliche. Preise am 18. Nov. 1899. Marktware prima 65—70 M., dto. mittel 55—60 M., dto. gering — M. Gedirzshopsen 75—80 M. Hallertauer Siegelgut prima (Au Bolnzach) 90—98 M., dto. mittel 65 bis 80 M. Hallertauer ohne Siegel prima 80—88 M., dto. mittel 60—75 M., dto. gering 45—55 M. Bürttemberger prima 80—90 M., dto. mittel und gering 60—75 M. Badische prima — ..., dto. mittel 70—80 M. Spallert Land, leichte Lage, 85—115 M. Elsässer 55—80 M. Polen prima 30—90 M., dto. mittel 70—80 M. Spaller Land, leichte Lage, 85—115 M. Elsässer 55—80 M.

Saus und Landwirtschaft.

Dhimangel in Sachien. In dem startbevölkerten Sachien, wo die Landwirte früher das Obst als einen Lurusartikel angesehen haben, ist thatsächlich dei der zunehmenden Bevölkerung und dem zunehmenden Bedarf ein Mangel an Obst eingetreten, indet man doch hier und da an Wegen, die durch meist fruchtdare Felder sühren, noch Bappeln und in den Grasgärten der Dörser noch Beiden. Dieser Umstand verdient die Beachtung unserer obstdautreidenden Landwirte und der Großt. Regierung. In anderen Gemeindesluren sind wohl die Begeränder mit Obstdäumen bestanzt, aber nur als Beweis, daß die Besiger derselben vom Düngen, Ausputzen u. s. w. teine Kenntnis haben, insolge dessen der Extrag der Bäume alljährlich gleich Kull ist. Der Ursachen, daß die Landwirte Sachsens dem Obstdau als einem Zweig der Landwirtschaft so wenig Ausmertsankeit schenken, mögen wohl viele sein. Für die Stadtbewohner tritt nun die Frage auf, wie sie für sich und ihre Kinder Obst zu mäßigen Preisen beschaffen können.

Legte Radridten.

w Berlin, 20. Nov. Der Reichstag lehnte in 2. Lefung ben § 1 ber Regierungsvorlage jum "Schut ber Arbeitswilligen" und fodann ben Reft ber Borlage ab. w Gleiwig, 20. Nov. Geftern abend brach in ber "Ludwigs.

Glüd"-Grube in Zabrze Fener aus. 12 auf der Strede befind-liche Arbeiter werden vermißt. Bei den Rettungsversuchen wurden der Bergwerksdirektor Mol und Oberfteiger von Thun chwer verlett.

fchwer verletzt.

w Paris, 20. Nov. Gegen Mitternacht brangen einige Ansarch ist en auf die Place de la Nation unter den Aufen: "Nieder mit der Armee, hoch die Anarchie!" Bierzehn von ihnen wurden verhaftet. Nach der "Betite République" sind gestern im Lause des Tages 30 Berhaftungen vorgenommen worden, wegen der Weigerung, weiterzugehen. Nur vier Personen, die bei der Borüberzahrt Loudets Hochruse auf Deroulede ausbrachten, bleiben in Haft. Ter "Figaro" screidt, es sei zweiselhaft, ob der gestrige Tag edenso lange berühmt bleiben wird, wie der Sieg der Föderation. Der "Ganlois" sieht in dem gestrigen Tage eine Worbereitung zur Weiederherstellung der Kommune. Jedes Regime habe seine Vollendung: Für das Kaiserreich mußte es die Freiheit sein, sür die Republik sei es die Unordnung, die Revolte, die Anarchie. Die "Aurore" fragt: Hat nun die Regierung diesen großen Tag erkannt? Wird sie von seit ab aushören, vor den Schreiereien Rogets, Drumons, Judels und Millevones zu zittern?

Schreiereien Rogets, Drumonts, Judets und Millevones gu gittern? w London, 20. Nov. Der minifterielle "Standard" führt in w London, 20. Nov. Der ministerielle "Standard" sührt in einem Artistel zum Besuch eber den tschen Masestäten auß: Die Nation werde in den Billsommensgruß für die Familie des Monarchen einstimmen, welcher sich ihre Achtung nicht nur als Beherrscher eines großen besreundeten Staates, sondern auch als Enkel der Königin erworden hat. Hätten die Umstände es den Majestäten gestattet, ihren Besuch in England weiter auszudehnen, hätten sie überall eines herzlichen Empsanges sicher sein können. Möge nun auch der Besuch als Familien-Angelegenheit, oder als politischer Att angesehen werden, er ist dem englischen Bolke gleich angenehm. Die "Times" hebt hervor, der Kaiser werde begrüßt nicht nur als Enkel der Königin und Herrscher einer großen Nation, sondern auch als ein Mann, dessen hervorragende persönliche Eigenschaften in England kaum weniger voll gewürdigt werden, Eigenschaften in England taum weniger voll gewürdigt werben,

w London, 20. Nov. "Daily Mail" melbet aus Yoko-hama von gestern: Bergangenen Mittwoch wurde von Bertretern Frankreichs und Chinas ein Schriftstück unterzeichnet, welches endgiltige Bestimmungen über die Festjehung der Grenze des Kwantschus Bengebietes enthält.

Der fübafritanische Rrieg.

Defilicher Kriegsfcau plat.
w Rapftadt, 20. Rov. Reutermeldung vom 17.: Der Bremier-Minifter Schreiner teilte ben Civilbeamten telegraphifch mit, es werde nicht beabsichtigt, die Burger ju den Waffen gu rufen. Man erwarte aber, daß alle Burger der Königin treu

w London, 20. Nov. "Daily Mail" melbet aus Laby, fmith vom 18. b. Dl.: Gingelaufene Rachrichten bejagen : 10 000 Buren erwarten ben Anmarich Bullere vor Bietermaritburg. Die Generale Joubert und Louis Botha feien mit ftarten Abteilungen unterwegs, um Buller aufzuhalten. Gie erwarten, ihn zwischen Colenso und Castcourt zu tressen. — Dasselbe Blatt melbet aus Kapstadt vom 13. d. M.: General Buller wird den Gisenbahnknotenpunkt de Mar zum Hauptsquartier wählen. Es werden der jeht große Borbereitungen getrossen sir die Berteidigung des Plazes. — Ein Telegramm der "Times" aus Dueenstown sagt: General Olivier sei mit Oranzeburen in Jamestown eingetrossen. Er histe alsbald die Flagge des Oranze-Freistaates und verkündete die Annektierung der Stadt. General Gattaker mit dem Stad und den irissichen Schüßen ist am Morgen in Queenstown angekommen. — Ein weiteres Telegramm der "Times" meldet aus Lauren gos Marques vom 19. d. M.: Nach einer Meldung der "Standard and Diggers News" vom 17. d. M. sollen unter den en glischen Gesangenen sein. Die Gefangenen seinen nach der Wasserfall-Farm gestommen sein. Die Gefangenen seinen nach der Wasserstall-Farm gestracht worden. Dasselbe Wlatt meldet: Die britischen Truppen in Ladys mith leiden am Typhus. Die Ausdünstungen der Stadt seine entsehlich. warten, ihn zwischen Colenso und Caftcourt gu treffen. - Dasfelbe Stadt feien entsetlich

Beftlicher Kriegsichauplas.

w Oranje-River-Station, 18. Nov. Die nördlich bes Oranje-Flusses zusammengezogenen englischen Streitfräfte sollen vor Ende näch ster Woche zum Entsaze von Rimber-len abmarschieren. Die Buren entsalten in dem Bezirke westlich von Kimberlen eine rege Thätigkeit.

w Berchtesgaben, 20. Rov. Der seit letzten Sommer vermiste Kangleirat Schult aus Spandau ist nunmehr etwa eine halbe Stunde von Bischofswiese entsernt aufgesunden worden. Da man seine Börse, enthaltend ca. 1200 Mart und sonstige Wertgegenstände bei ihm orfand, tann mit Sicherheit angenommen werden, daß der Tod insolge Schlaganfalls ersolgte.

w London, 20. Nov. Die "Times" melbet aus Teheran vom 18. In Rescht ift am Mittwoch ein furcht bares Feuer ausgebrochen. Dasselbe zerstörte u. a. 16 Bansereien. Der Schaben wird auf 100 000 Pfb. Sterl. veranschlagt.

w Rete-Port, 20. Nov. Der von Santos tommenbe englifche Dampfer "Taylor" mußte in Quarantane geben, ba ber Ste ward an peftverbachtigen Rrantheitserscheinungen verftorben und ber Roch wie ber Rapitan an verdächtigen Drufenanschwellungen litt. Der ftabtifche Canitatstommiffar ertlarte, bas Schiff werbe unter feinen Umftanben, felbft nicht nach ber Desinfettion in ben Safen eingelaffen. Er bege nicht ben geringften Zweifel, bag die betreffenden Falle bie Beulenpeft feien.

Berantwortlicher Redalteur: Felig v. Edarbt, für Rellamen und Inferate: Ludwig Borbach, beide in Karlsrube.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Dienstag, 21. Nov.: "Das fünfte Rad" (A 19).
Donnerstag, 23. Nov. 1899. Abteil. C. 19. Ab.:Borft. Mittelpreise, (statt "Cavalleria rusticana") "Djamileh", romantische Oper in 1 Aft v. Louis Gallet, beutsch v. Ludwig Hartmann. Musik v. Seorges Bizet. — Hierauf: "Gute Nacht, Herr Pantalon", tomische Oper in 1 Aft v. Albert Grisar. Ansang 7 Uhr. Freitag, 24. Nov.: "Chrano von Bergerac" (B 19).
Samstag, 25. Nov.: "Die Higenotten" (C 20). Ans. 1/27 Uhr. Sonntag, 26. Nov.: Reine Borstellung.
Montag, 27. Nov.: "Der Wildschüß" oder "Die Stimme der Natur" (A 20).

Theater in Baben-Baben.

Mittwoch, 22. Nov.: 6. Ab. Borft. (ftatt "Carmen") "Margarethe". große Oper mit Ballet in 5 Atten, Text nach dem Franzöfischen best Jules Barbier und Michel Carre, Musit v. Ch. Connob. Ansang 6 Uhr, Enbe 1/210 Uhr.

Spielplan des Stadttheaters in Strafburg i. E. Dienstag, 21. Rovember. "Hamlet". Anfang ½8 Uhr. Donnerstag, 23. November. "Rigoletto". Anfang ½8 Uhr. Freitag, 24. November. Jum exften Male: "Rapoleon". Anfang

'/8 Uhr.
Samstag, 25. November. "Jar und Zimmermann". Aufang ½8 Uhr.
Sonntag, 26. November. 6. Borst. des Essä. Theaters. "D'r Kandidat".
Ansang 3 Uhr nachm. — "Lohengrin". Ansang 7 Uhr abends.
Montag, 27. November. "Napoleon". Ansang ½8 Uhr.

Meteorologifche Beobachtungen bom 23. Nov., morgens 8 Uhr.									
Ort	Barom. 0 Gr. n. b. Meerniv. red. in Mill.	281	nb	Wetter	Temperatu in Celfius- graden				
Alberbeen Stockholm Haparanda Betersburg Mostau Cort Cherbourg Haris Karlsruhe Biesbaden München Berlin Bien Breslau Rizza	771 748 742 745 770 772 770 772 758 770 760 768 767 764 768 765 765	MAR MAR MAR MAR MAR MAR MAR MAR MAR MAR	schwach start mäßig leis. Bug leicht schwach mäßig start leis. Bug mäßig leicht mäßig schwach still leis. Bug mäßig	bedeckt bedeckt bedeckt Debel Dunst wolfens.	4 1 7 3 11 10 6 8 0 3 3 0 1 1 9				
Trieft	763	DND	leicht	heiter	20 00-11				

Betterbericht des Centralbur. für Meteorol. dem 20. Rob. Während hoher Druck im Westen des Erdeils liegt, wird Nordosteuropa von einer tieten Depression bedeckt, welche im ganzen Ostsegebiet Regen und Schneefälle und bis zum Fuß der Alpen herab trüben Himmel verursacht. Die Temperaturen liegen dabei nur wenig über dem Gefrierpunkt. Weiteres Anhalten des bewöllten und rauhen Wetters ohne erhebliche Niederschläge ist zu erwarten.

Bitterungebeobachtungen ber			Meteorolog.		Station Rarlsruhe.					
	Baros meter	Selfius Selfius	Webi,	Reuch.	Win.	Binne	Bemert			
18. Nov., nachts 9 Uhr 19. Nov., morg. 7 Uhr 18. Nov., mitt. 2 Uhr	756.8	8,6	4,8 4,7 4,8	78 80 68	SD	bedectt bedectt bedectt	=			
Hacht 3,0. Rieberichlagsmenge am 19. Nov. 5,1, medrigste in ber folgender Racht 3,0. Rieberichlagsmenge am 19. Nov. 3,0 mm.										

Marau, 20. Nov. 279 cm, gefallen 2 cm. Baldshut, 19. Nov. 151 cm, fällt. Cheichliegungen.

Karlsrube, 18. Rov. Beinrich Finter von Ittersbach, Bahnarbeiter hier,

Diterburten, Schneiber hier, mit Ernstine Metzer von Winzenhosen.

* Hamburg, 17. Nov. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampser der Hamburg-Amerika Linie. D. "Ambria", 15. Nov. 2 Uhr nachm. in Singapore. S.D. "Auguste Viktoria", 16. Nov. 11 Uhr vorm. in Genua. D. "Belgravia", von Hamburg nach New-Yort, 16. Nov. 4 Uhr 30 Min. nachm. Dover passiert. D. "Vusgaria", von Hamburg nach New-Yort, 16. Nov. 6 Uhr 30 Min. vorm. Sursaven passiert. D. "Eastista", von Hamburg via Harve nach Bestindien, 16. Nov. 11 Uhr vorm. von Hamburg via Harve nach Bestindien, 16. Nov. 7 Uhr vorm. in Havre. D. "Frisia", von Hamburg nach Bestindien, 16. Nov. 8 Uhr vorm. in Boson. S.D. "Kaiser Friedrich", von New-York nach Hamburg, 17. Nov. 4 Uhr 30 Min. vorm. Dover passiert. D. "Phönicia", 16. Nov. 5 Uhr vorm. von New-York nach Hamburg. 17. Nov. 5 Uhr vorm. von New-York nach Hamburg. D. "Rhen ania", von 5t. Thomas nach Hamburg, 16. Nov. 7 Uhr 50 Min. vorm. Sursaven passiert. D. "Savoia", 16. Nov. 7 Uhr 50 Min. vorm. Eursaven passiert. D. "Savoia", 16. Nov. 10 Min. vorm. Eursaven passiert. D. "Savoia", 16. Nov. 10 Min. vorm. in Rotterbame.

Das Angebot in Pianos

aller Art ist 3. 3. ein solch' übertriebenes, daß jeder Kause liebhaber eine ihm zugehende neue Offerte mit Mistrauen betrachtet. Wer sich beim Einkauf eines Pianos vor Verlusten schwen eink nur eines Pianos vor Verlusten schwen eink en will, der wende sich an die altbewährte, seit 35 Jahren bestehende Firma Ludwig Schweisgut in Karlsruhe. Erdprinzenstr. 4; dieses Pianosortelager, welches stets über hundert mit größter Sorgfalt ausgewählte Flügel, Pianinos und Hausorgeln enthält, trägt jedem Geschmad und Bedürfn s Rechnung und erleichtert dadurch ungemein die Wahl eines Justruments.

Anerkennungsschreiben.*)

Un bie "Babifde Lanbeszeitung", Rarlsruhe.

Ich mochte Sie bavon benachrichtigen, daß bas Resultat meiner Ansgeige "Cigarre ber Zufunft" in Ihrer Zeitung fo zustiedenstellende Resultate ergab, daß ich bie Derren Daasenstein & Bogier beauftragt habe, bie Angahl ber Anzeigen zu verboppein. - ben 19. November 1899.

Dochachtungevoll (Unterfchrift)

*) Das Driginal fteht in unjerer Expedition febermann gur Ginficht



Unter den Linden 3. Alldeutscher Berband. Ginkadung zum Zeitritt.

Der Andentsche Berband hat sich nunmehr in Karlsruhe so gut einges bürgert, daß er es wohl wagen darf, eine allgemeine Sinlabung zum Beitritt zu erlassen. Die Ziele des Aubeutschen Berbandes sind befannt und bedürfen keiner näheren Darlegung mehr. Sbensowenig ift es nötig, zum Zusammenschluß aller Deutschgesinnten zu mahnen. Die Ereignisse des laufenden Jahres haben gezeigt, daß das Deutschum vielerorts von bestigen Betbewerbern bedrängt wird. Die Unterstützung des tämpsenden Deutschums ist Ehrenlache aller Stammesgenossen.

Stammesgenonen. Der Jahresbeitrag ber Mitglieder beträgt minbestens 3 M. Ein großer Teil unserer Mitglieder bezahlt freiwillig höhere Beiträge. Das Berbandsorgan (Andeutsche Blätter) kostet im ganzen Jahr 4 Mk.; das Halten besselben steht

sebem Mitglied frei. Der Albeutsche Berband nimmt auch Bereine gegen mäßige (in jebem Kalle zu vereindarende) Jahresvergütung als körperschafzische Mitglieder au. Augenblicklich beträgt der Stand der Einzelmitglieder unserer Ortsgruppe über

300, der der Bereine 9.
Anne toungen mit Angabe des Jahresbeitrages wolle man an den Borstehend Otto Amnon (Hirdiftraße 114), an den Schriftstürer Brof. Bittrolf (Bernhardfraße 8) ober an den Schahmeister Bantier Hecht (Markgrafensftraße 51) richten. Auch wolle man bemerken, ob die Andeutschen Blätter gewünscht werden. Ritglieber und Bereine, welche jest beitreten, haben für bas laufenbe Jahr Teinen Beitrag mehr zu entrichten.

Ortsgruppe für Rarleruhe und Umgebung. Der Vorstand.



1229.18.10

Unentbehelich für jedermann Patent-Taschen-Weckeruhr "Alarm".

Dieselbe winde auf der Genfer Ausstellung wegen ihres vorzüglichen Bräzisionswertes mit der goldenen Medaille prämitert und in als teinste Luxusuhr, sowie als zuveräsigste Dienkindr aleich vorzüglich, daher für Berionen, die zu einer bediminten Stunde geweckt, sür Ressende, Tourriken, Jäger z., aber gu die vielbeschäftigte Bersonen, die sich während des Tages an ein Bordaben eriauer i lassen wolken, geradezu nuentiehrlich.

Untere Batent-Talche.- Reckeruhr "Marm" gedört zu den beiten Brodukten der in dieser Branche weltberübmten Schweizer Industrie und ist mit der billigen Begenware nicht zu verwechseln. Hunderte von Anerkennungsschreiben und Raabestellungen, welche wir nach und nach verössentlicher Garantie, portos und zolfrei int Jaus zu wurklichen Fabrikoreisen, daher billiger als die in den Hausbeitellungen, welche wir nach und verössentlicher Garantie, portos und zolfrei int Jaus zu wurklichen Fabrikoreisen, daher billiger als die in den Hausbeitellungen zu wurklichen Fabrikoreisen, daher billiger als die in den Hausbeitellungen zu wurklichen Fabrikoreisen, daher beit gegen vorderige Under Andrew Bestenden Weckender und kannach und und unstand auf unser Fabrikonarte "Marm"

Untere Patent-Talchen Weckernder "Marm" versenden wir gegen vorderige Unden Wiedegebäuse mit echt goldenet Auszugsktone

Pere Elia.

a) in seinstem Rickgebäuse mit echt goldenet Auszugsktone

Pere Elia.

b) in orde Stablaebäuse mit echt goldenet Auszugsktone

Pere Elia.

Laitum bet nedere Geste afferierte Talchen Wecker-libr Unterwerd. Austrum bet neder an Büglionswert, noch war einelbe and der Russugsktone ver Stüft

e) in feinstem, massiven, ech em Silbergebänie per Stüft und Ausstaltung ans belangt, iberbaupt nicht zu vergleichen. Aus Wunstaltung ans belangt, iberbaupt nicht zu vergleichen. Aus Wunstaltung ans belangt, iberbaupt nicht zu vergleichen. Aus Wunstaltung ans belangt, der der gesten Paun, Baus, Baus, Berran bezogene silberne "Alarmuhr" zu meiner gerieten Baukriebendeit ansgesalen in z.

Herten Ausstaltung den der Gescheite

Die Uhr, die Sie mir am 10. Dezember geschickt, ift angesommen und bat mir und meinen Freunden febr gut gefallen. Bitte schieden Gie mir umgehend noch vier Stud: per Bostanweising sende Ihnen 200 Fred. 2c.

Fair Bascha,

Generaladjutant und Obernallmeiner S. M. bes Gultans.
Konstaut in opel, den 17. Januar 1899.
Bit erlassen bis Biederruf fast ohne Gewinn eine echt Berren Reiten Bam, Barid.

Occasion!!! Goldplagne Remontoir-Uhr

mit Doppelmantel (Stringordel) samt Banzerfette. Wie geben biese ihr samt Rette als Actlame ihr untere Fabrif beinabe jum Kostenvreise und ift dies eine festene Gelegenheit ihr all., die eine wie goldene und von echtem Gold selbst von einem Fochmann schwer zu unterscheid not Uhr um den unglaudlich biuligen Preis von M. 16.— inel. portes und zollsteder Zuserentene katen wollen.

Die gleiche Damenuhr mit Kette M. 18.—. Die Werke bieser Uhren sind porzätiglich und garantieren wir sit den vünktlichen Gang einer jeden bei uns getauften Uhr drei Jahre. Die starken Gehäuse, sowie die Ketten sind nach dem neuesten Bersahren mit dem seinsten echten Gold plattiert, jodaß dieselben nie die Goldsabe verlieren können. Wir wollen mit dieser Offerte nur den Bim is erbringen, daß man bei und für billiges Geld wirklich etwas solides und dauerhaftes erhält, und daß das B. T. Bublikum nicht nötig hat, auf die Schundware, die von div. Bazaren interiert wird, zu restektieren. — Der gute Weltruf unserer Firma bürgt für die solidesse Aussichrung der einlangenden Austräge.

Berjand ersolgt gegen vorherige Zusendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme. — Nichtsonvenierendes auf unsere Kosten retour und Geld zurück.

Preislifte gratis. Uhren-Fabrik Nelken-Pam, Zürich. Briefporto Schweig 20 Bi., Rarte 20 Bf.

Aufruf.

Dem Staatsmanne August Lamey ein Denfmal gu errichten, barf

Dem Staatsmanne August Lamey ein Denfmal zu errichten, darf im babilchen Sande füderlich als eine Micht der Danfbarteit erachtet werden.

Sanny's Gefeitung der Schöbervall b. die Gefeitung von gemethichen und bojalen Beichaftungen der Schöterloss i. d. i. Refeitung von gemethichen und bojalen Beichaftungen ber Gebaterbeit b. die Mitglied und Ungabriger Beötbernt der II. babilchen Kammer werien große, fegenderingen auf wichtigen Gebeten des Caastlebens, feine Echaetern die Anterfman aus der Gebatern des Anterfman aus Gebeten der Kamerlman aus der Gebatern des Kamerlman des Gebeten der Gebatern der Gebatern der Gebatern der Gebatern gegenwaltig auch der Gebatern der Gebatern gegenwaltig Gebatern gegenwaltig Gebatern der Gebatern der Gebatern der Gebatern der Gebatern gegenwaltig Gebatern der Gebatern der Gebatern der Gebatern gegenwaltig Gebatern der Ge

Karlsruher Dachpappe- und Holzcement-Fabrif,

Ruppurrerftrage 158 lnh. A. Herling Telephon 637,

empfieblt ibre Spezialitäten: 3850.18.9 Asphalt-Stein-Dachpappen, Unterlagspappe, Holzcement, Eindeden von Händen 20. 20 Gavten. Auf Munich Unterricht in be Dachen, Gloierplatten zum Abdeden von Fundament und Gewölben bitte auf Bornamen und Bohnang in bester Dualität und Ausfahrung zu anerkannt dilligsten Preifen.

Drud und Berlag cer Babiiden Lindeszeitung, G. m. D. D., Dufchitrage Rr. Jag Rurferubt.

Befanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betressend.

Nach §. 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits, und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Behrlinge, Dienstmädden u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben ersorbeiliche Zeht zu gewähren.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße dis zu 60 M. bestraft (Abs. 2 desselben §.)

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädden, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher sommen, sind sofort anzumelben, ohne Rickschulpflicht daraus, ob diesselben ichon in ein sestes Dienss ober Lehrverhältniß geiteten oder nurversundssoder probeweise ausgenommen sind.

Rartsruhe, im Februar 1899.

Das Rettorat: 6. Specht, Stadtichulrat.

"Janus", Lebens- und Benfions:Berf .= Actien: Gefellichaft,

Hamburg, gegt. 1. Febr. 1848. Bur Bermittlung von Abidluffen für Bebens. Benfions.,

Die General-Agentur für Baben und bie Bahr. Rheinpfals

Herm. Stöhr, Kaiferstraße 77.

Empfehlungen aus allen Gefellichaftstreifen gegen entsprechenbe Bergutung erwünscht.



BÉNÉDICTINE

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Eti-quette mit der nebiquette mit der nebl-gen Unterschrift des General-Directors befinde. In Karlsruhe i. B. zu haben bei: Franz Fischer & Co., Steinstr. 29; Julius Boeck, Kriegstr. 6 u. Kaiserstr. 102; V. Merkle, Kaiserstr. 160; Georg Oehler, Hofconditor, Herrenstr. 18, nächst d. Kai-serstr.; G. Schwindt, Waldstr. 33; C. Cartharius; L. Dördinger, Waldstr. 45; Carl Hager; Hofl.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, Hamburg.

Wichse blitzblank 🛭 🗷 🛚 🗷 🗷 🗷 🗷 wasserdicht

Schnell-Glanz-Patentbürste 5797 für Haus, Reise, Sport und Armee



ist handlich, sauber, un-verwüstlich. Die in der Bürste befindliche Trocken-Wichse conserviert das Leder, macht es elastisch, blitzblank u. wasserdicht. Die Wichse färbt nie ab! Mit der Bürste "hell-gelb" kann man Aquarelle, Bau-uline u. s. w. wasserdicht

wichse blitzblank-wasserdicht!

Verwischen!

Ledert-Stühle, Koffer,

Ledertapeten und Eichenmöbel

mit unserer Bürste in der entsprechend. Farbe hearbeitet werden wie

neu! Die "Militärbürste" eignet sich auch vorzüglich für Hausdiener in

Hôtels, für grosse Haushaltungen, für Riemeu und Sattelzeug etc.

Vorrätig in schwarz, hellgelb, gelb und braun

n ailen durch Plakat m. Schutzmarke kenntlichen Handlungen General-Vertretung für Süddeutschland:

F. Breidenbend, Speyer (Rheinpfalz). Verkaufsstelle in Karlsruhe: Hermann Ries, F Prospecte gratis und franco.



en wollen, wie beispielsweise bei

Stellengesuchen u. Angebote

An- und Verkäufen Vermiethungen

Verpachtungen Capitalgesuchen u. Angeboter

etc. etc. übernimmt unter strengster Dis cretion zum billigsten Preisin die für die betreffenden Zwecke jeeils bestgeeignetsten Zeitunger on G. L. Daube & Co.*)

Die unter Chiffre G. L. Daube Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt |Centralbureau in Frankfurt a. M.|

Das Kinderheim

zu Kropp nimmt aus jebem Stanbe Rinber (auch biskr. Geburt) vom 1. Lebenstage ab gegen eine einmalige Einkaufssumme ober gegen Jahrespension auf. 3 Klassen.

D. W. Windecker,

Möbeltransportgefmäft, gegr. 1884 24 Zirkel 24

Gänse. jung, fett, Halermast, sauber gerupft, 7—10 Bib., a Bib. 40—43 Bfg., verf geg. Rachn. 6262 1 Bej. A. Grigull, Gr. Friedrichsborf, Ditpr.

Ein hübsch möbliertes Zimmer,

in ruhigem besserem Hause, vornehme, gang frite Lage, ist sosort zu vermieten; daßielbe würde sich besonders für einen Geren Abgeordneten eignen. Räheres in der Expedition d. Bl. unter Rr. 6258.4.1

ein gut emplohlener Diener, welcher verfett iervieren kann u. Hauss und Zimmerarbeit gründlich versteht. Offerten mit Zeugnissen, Abotographie u. Ge-haltsansprüchen sind zu senden an deren Kontmerzienrat **Röckling**, Mannheim.



Seidenstoffe

von 95 Pfg. p. Mtr. anfangend. Direft an Brwate. Größte Auswahl. Ueberraschend billige Preise. Garantie für Solidität. Vergleichen Sie meine Muster. Angabe, obschwarz, weiss, farbig. Seidenhaus S. Mathias, 21.4 Nürnberg 107. 3969

(früher Stephanienstraße 47). Ausschnien ganzer Hausein-richtungen. Berhadung von Glas, einzelner Möbel, Kunstgegen-ständen zc. zc

Be um Irritumer zu vermeiden.
Diffenschaften, Must und Rafen. Beste bitte auf Bornamen und Bonnaya Referensen.